

Gemeinsam. Anpacken. Für Oranienburg.
Soziale Politik für Oranienburg – Soziale Politik für Sie!

Liebe Oranienburgerinnen, liebe Oranienburger,

Oranienburg ist unsere Heimat und wir fühlen uns eng mit unserer Stadt verbunden. Oranienburg ist eine **lebenswerte Stadt** und wir wollen ihre Lebensqualität weiter verbessern. Als Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker sehen wir uns auch verantwortlich für die Arbeit der Stadtverwaltung. Viele Menschen sind derzeit mit der Politik unzufrieden. Wir werden für die Umsetzung von Beschlüssen sorgen und hier neues Vertrauen schaffen.

Viele Menschen ziehen aus Berlin, aus anderen Regionen Deutschlands oder aus dem Ausland zu uns. Sie machen Oranienburg zu einer **wachsenden Stadt**. Wir wollen gemeinsam dafür sorgen, dass wir eine Oranienburg-Identität leben und weiter stärken. Unser Ziel: gemeinsam die Zukunft unserer Stadt gestalten. Oranienburg wird in wenigen Jahren die 50.000er-Marke überspringen. Dieses Wachstum ist erfreulich – zeigt es doch, wie attraktiv unsere Stadt ist.

Gleichzeitig steigt damit unsere Verantwortung, ausreichend Plätze in Kitas und Schulen zu schaffen. Sportvereine müssen ihre Angebote ausweiten können. Der öffentliche Nahverkehr muss ausgebaut werden. Die Oranienburgerinnen und Oranienburger wollen **mobil sein und bleiben**. All das ist ohne nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung nicht möglich. Wir brauchen den Ausbau heimischer Energieträger und erneuerbarer Energien. Nicht nur für uns zu Hause, sondern für die Unternehmen vor Ort. **Energie ist ein Wirtschaftsfaktor**.

Die Philosophie, unter der unsere Stadt und ihre Verwaltung stehen, ist wichtig. Oranienburg hat sich der Toleranz als zentrales Leitmotiv verschrieben. Der daraus resultierende Slogan lautet „Oranienburg ist anders“. Oranienburg ist ein Ort der Vielfalt. Rechtspopulismus und auch Rechtsextremismus sind zu einer offenen Bedrohung unserer Gesellschaft geworden. Wir stellen uns konsequent gegen Extremismus und stehen für **Integration und friedliches Miteinander**.

Kultur und Freizeitmöglichkeiten werden stärker nachgefragt. Die Menschen wollen den Lehnitzsee, den Grabowsee, die Havel, die Pferdeinsel, den Schlosspark, sprich: unsere **blauen Seen und grünen Lungen** genießen. Gleichzeitig wollen wir ein kulturelles Zentrum werden. Wir sind eingebettet in den Landkreis Oberhavel und stimmen uns politisch eng mit dem Kreis ab.

Hier sind unsere sechs Kernthemen für die Arbeit der Stadtverordnetenversammlung Oranienburg der Jahre 2024-2029:

1. Wir sorgen für eine lebenswerte Stadt für alle – sozial und demokratisch !

Oranienburg ist attraktiv für Menschen jeden Alters. Die Stadtbibliothek und der Schlosspark stoßen genauso wie das Bürgerzentrum oder der Eltern-Kind-Treff auf regen Zuspruch. Der Skaterplatz und die Dirt-Jump-Anlage sind **Treffpunkte junger Menschen**. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Plätze für Kinder und Jugendliche sicher sind. Sehr erfreulich ist die Eröffnung des Jugendcafés, wozu der Jugendbeirat maßgeblich beigetragen hat. Wir werden den Jugendbeirat dabei unterstützen, weitere Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen. Neben dem Generation Youth Festival könnte das ein von den Jugendlichen selbst gestalteter und betriebener → **Jugendtreff** sein, der abends geöffnet ist. Wir brauchen Räume und Projekte für Jugendliche.

Das Regine-Hildebrandt-Haus wird von **Seniorinnen und Senioren** gern genutzt und sollte sich auch als Treffpunkt für Oranienburger Vereine und Institutionen etablieren. Wir werden den Seniorenbeirat als Stimme der älteren Bevölkerung unterstützen bei seinen Impulsen für eine bessere Stadtentwicklung, der Seniorenwoche und anderen Anliegen. Ein → **Seniorencafé** soll zukünftig dem Bedürfnis nach Treffpunkten und gemütlichem Zusammensein gerecht werden.

Wir wollen eine attraktive **Bernauer Straße**, eine → **Lebensader statt Verkehrsader**, die im Herzen Oranienburgs geschäftiges Treiben, Gemeinschaft und Lebensqualität ermöglicht. Die Bernauer Straße ist die zentrale Achse in Oranienburgs Innenstadt. Ein Beschluss über Verkehrsberuhigung liegt vor. Wir werden klären, ob eine Verlagerung der Bundesstraße möglich ist und welche Art der Verkehrsberuhigung möglich ist. Die Bernauer Straße soll grüner werden

und zum Verweilen einladen. Wir wollen die Innenstadt mit mehr Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und Cafés beleben – selbstverständlich barrierefrei. Wir kommen mit der Wirtschaft ins Gespräch und sorgen mit Hilfe der WOBA dafür, attraktive Gewerbe hier anzusiedeln. Unser Ziel ist auch, dass Parkplätze von der Bernauer Straße weg in den Bereich Rungestraße verlagert werden, möglichst in eine Tiefgarage. Die City Gemeinschaft Oranienburg (CGO) und das Geschäftsstraßenmanagement sind dabei wichtige Partner.

Wir schaffen **Orte der Begegnung**, an denen man sich kostenfrei treffen kann. Wir brauchen in der Innenstadt genauso wie in den Ortsteilen mehr Orte, an denen Gemeinschaft gelebt werden kann. Solche → **Nachbarschaftstreffs** schaffen Räume für alt und jung. Wir sorgen dafür, dass in allen Ortsteilen Dorfgemeinschaftshäuser zur Verfügung stehen. Das ist bis jetzt noch nicht überall der Fall. In der Innenstadt soll die geplante → **Bebauung der Brachfläche in der Rungestraße** zu einer gesunden Mischung an Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Wohnen und sozialem Miteinander führen. So stellen wir uns das **Wohnen und Leben der Zukunft vor**.

Wir wollen das **Ehrenamt** weiter stärken. Die Feuerwehr und Rettungskräfte verdienen mehr Anerkennung. Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zu neuen Feuerwehrstandorten, z.B. in Zehlendorf oder Schmachtenhagen, liegen vor und müssen endlich umgesetzt werden. Weitere Reformen der freiwilligen Feuerwehren sollen in einem guten Dialog miteinander entschieden werden. Wir setzen uns dafür ein, die → **Arbeitsfähigkeit der Feuerwehr** weiter zu verbessern.

Wir werden uns noch mehr um unsere Vereine, insbesondere auch die **Sportvereine**, kümmern. Wir möchten das Vereinsleben stärker in die Schulen holen. Wir brauchen mehr Hallenzeiten. Auch eine → **weiterhin kostenfreie Nutzung der Sporthallen** durch Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung muss möglich sein. Sportplätze sollen besser ausgestattet und an Wettkampfsportarten orientiert sein. Nach wie vor halten wir eine → **Ehrenamtsbörse**, in der die Stadt Anbietende und Suchende von ehrenamtlichen Tätigkeiten zusammenbringt, für eine gute Idee. Das wäre eine echte Hilfe für Vereine wie für Privatpersonen.

Wir achten darauf, dass **Anliegen von Frauen** Gehör finden. Ein wichtiges soziales Anliegen ist für uns, dass jede Frau, die es wünscht, Hebammenhilfe bekommt. Darum hat sich der Landkreis gekümmert. Wir → **überprüfen geplante Maßnahmen** grundsätzlich darauf, wie sie auf bestimmte Bevölkerungsgruppen wirken. Wir setzen uns auch für mehr Sichtbarkeit von Frauen im Stadtgebiet ein, z.B. bei der Entscheidung über Straßennamen.

Wir freuen uns, dass die Stadt Oranienburg seit 2019 „Modellregion für **Kampfmittelsuche**“ ist. Wir stehen dafür, dass die erhöhten personellen und finanziellen Mittel für die Kampfmittelsuche verstetigt werden. Dazu wollen wir auch, dass das 2008 entwickelte → **Gutachten zur Kampfmittelsuche** in Oranienburg („Spyra-Gutachten“) überprüft wird. Trotz der Unterstützung bleiben große Belastungen für die Menschen und für den städtischen Haushalt. Deshalb werden wir den Druck auf Bund und Land hochhalten, Oranienburgs weiter aktiv zu unterstützen.

Als die Tierschutz-Partei Oranienburgs wollen wir noch mehr **Tierschutz** in unserer Stadt durchsetzen und das Miteinander von Mensch und Tier verbessern. Hierzu wollen wir auch → **mehr spezielle Hundeauslaufplätze**, Kotbeutelautosteller und Abfallbehälter. Die Wildtierrettung und Gnadenhof in Wensickendorf erfährt weiterhin unsere Unterstützung.

2. Wir gestalten die wachsende Stadt – sozial und demokratisch

Der **Zuzug nach Oranienburg** ist ungebrochen. Das ist Freude und Last zugleich. Auf der einen Seite bereichern die Zugezogenen unsere Stadtgesellschaft, auf der anderen Seite kommen wir schon heute kaum mit dem Ausbau der sozialen Infrastruktur hinterher – Straßen, Schulen, Kitas, ÖPNV. Klar ist: Wir wollen das → **Wachstum noch besser steuern**. Wir stehen dabei für ein behutsames Wachsen unserer Stadt.

Es gibt Gründe für Unzufriedenheit: Da ist der Ärger über komplizierte Verwaltungsvorgänge oder zu viel Bürokratie. Wir wollen unsere eigene Politik, aber auch das **Handeln der Verwaltung** kritisch überprüfen. Wir stehen für eine → **serviceorientierte und offene Stadtverwaltung**.

Unserer Meinung nach sind Politik und Verwaltung für die hier lebenden Menschen da und nicht umgekehrt. Diese Philosophie muss auch gelebt werden. Gute Beispiele sind der Bürgerhaushalt, den die SPD Oranienburg initiiert hat, oder das Maerker-Portal zur unbürokratischen Meldung von städtischen Problemen.

Ganz zentral ist für uns zukünftig die → **Umsetzung von Beschlüssen**. Auf dem Stadtportal dazu steht fast alles auf ‚gelb‘. Das ist nicht ausreichend. Wir werden den Bürgermeister und die Verwaltung stärker in die Verantwortung nehmen. Dabei sind wir auf breite Mitarbeit und konkrete Hinweise angewiesen. Nur so kann Vertrauen wieder hergestellt werden.

Die **Stadtverwaltung** muss ihren Aufgaben aber auch gerecht werden *können*. Wir brauchen → **mehr Personal** für Stadtentwicklung und Bauen. Auch in den Bereichen Kita und Schule, beim Stadthof und im Ordnungsamt ist zusätzliches Personal erforderlich. Die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern durch die Stadt soll ausgeweitet werden. Wir setzen uns für eine/n → **Beauftragte/n für EU-Fördermittel** ein, um gezielt europäische Fördermittel zu akquirieren.

Für uns ist die Schaffung **bezahlbaren Wohnraums** die soziale Frage unserer Zeit. Deshalb ist es gut, dass die WOBA und andere Wohnungsbaugesellschaften massiv in bezahlbares Wohnen investiert haben. Aber das reicht nicht. Jeder soll sich eine Wohnung leisten können, deshalb muss der → **Bau günstigen Wohnraums** in den nächsten Jahren noch verstärkt werden. Das gilt auch für die Ortsteile. Dazu gehört auch die gezielte Bebauung von Brachflächen.

Die Fortentwicklung der **sozialen Infrastruktur** (mehr Kita- und Schulplätze) und verkehrlichen Infrastruktur muss weiter verstärkt werden. Die Entwickler neuer Wohngebiete bzw. Siedlungen sollen sich beim jedem Vorhaben an den → **Kosten der sozialen Infrastruktur beteiligen**. Es soll weiterhin klare Auflagen für Spielplätze und Kitaräume geben. Die Stadt soll ihr Vorkaufsrecht häufiger geltend machen: Über den Ankauf von Grundstücken durch die Stadt oder städtische Gesellschaften kommen wir schneller zu bezahlbarem Wohnraum, Kitas und Schulen.

Zudem brauchen wir eine → **Wohnungstauschinitiative**, das heißt, dass Menschen, die sich verkleinern wollen, eine entsprechend günstige Wohnung angeboten wird. Im Gegenzug können große Wohnungen für vielköpfige Familien freierwerden. Wir setzen uns dafür ein, dass Oranienburg wieder unter die Landesregelungen zur Mietpreisbremse fällt. Wir wollen zudem, dass klimaangepasst gebaut wird, um künftig noch besser gegen Starkregen oder andere Wetterextreme geschützt zu sein.

3. Wir wollen mobil bleiben in der Verkehrswende – sozial und demokratisch

Die Modernisierung des Straßennetzes sowie der **Geh- und Radwege** Oranienburgs ist in den letzten Jahren gut vorangekommen. Wir haben uns für mehr sichere Rad- und Gehwege zwischen und in den Ortsteilen eingesetzt und werden dies fortsetzen. Das auf Initiative der SPD-Fraktion von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene → **Rad- und Fußgängerkonzept** muss schnellstmöglich vorgestellt und umgesetzt werden.

Wir wissen: Der individuellen, motorisierten **Mobilität** sind Grenzen gesetzt. Das gilt in besonderer Weise für alle, die täglich pendeln, aber auch innerhalb Oranienburgs. Beim Ausbau der Bahnen setzen wir uns dafür ein, dass Sachsenhausen, Zehlendorf und Schmachtenhagen besser und häufiger als jetzt erreichbar sind. Wir brauchen → **engere Taktungen**, auch abends.

Mit dem neu gestalteten Bahnhofsvorplatz, dem Fahrradparkhaus und dem Park- und Ride-Parkplatz wird das **Umsteigen auf Bus und Bahn** erleichtert. Der → **Bahnhofsvorplatz** soll in den nächsten Jahren grüner werden, mehr Schatten im Sommer bieten und eine höhere Aufenthaltsqualität bieten. Der Park-and-Ride-Parkplatz soll mit weiteren Decks und oder einem → **Parkhaus** aufgewertet werden. Auf dem Dach sollen Solaranlagen erneuerbare Energien liefern. Im Gegenzug können an anderer Stelle in der Innenstadt Flächen entsiegelt werden. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass der → **Bahnhofstunnel in die Neustadt** durchgezogen wird.

Die **Fahrzeiten der Busse, der S-Bahn und der Regionalbahnen** müssen sich noch stärker den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen anpassen. Busse sollen dabei auch kreisübergreifend und abends fahren, die S-Bahn im 10-Minuten-Takt und die Regionalzüge

möglichst halbstündlich. Wir fordern zudem eine → **einheitliche Tarifzone** für Oranienburg und die Ortsteile. Die verschiedenen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zu diesem Thema der letzten Jahre müssen endlich umgesetzt werden, besonders die Einführung der Stadtbuslinie.

4. Wir bringen erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit voran – sozial und demokratisch

Unser Ziel ist es, die **Energieversorgung unabhängiger** und widerstandsfähiger aufzustellen und dazu die vor Ort verfügbaren heimischen Energieträger auszubauen. Dadurch steigern wir auch die lokale Wertschöpfung und sichern günstige Energiepreise. Mindestens genauso wichtig sind ausreichend stabile Netze und Möglichkeiten der Speicherung. Im Rahmen des Klimaschutzprogramms der Stadt Oranienburg werden wir uns dafür einsetzen, dass Maßnahmen ergriffen werden, die der Stadt → **wirtschaftlich und sozial einen Nutzen bringen**.

Im Wohnungsbestand soll unsere städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBA die günstige **lokale Energiequelle Solarstrom** für die Mieterschaft verfügbar machen. Dazu soll in → **Photovoltaikanlagen auf allen geeigneten Dächern** investiert werden und der Mieterschaft günstigere Strompreise als am Markt angeboten werden. Die von der SPD-geführten Bundesregierung verbesserten Rahmenbedingungen beim solaren Mieterstrom sollen umfassend genutzt werden.

Unsere städtische Wohnungsbaugesellschaft berät und unterstützt die Mieterschaft auch aktiv bei der Installation von → **Balkonsolaranlagen**, zum Beispiel durch Ertragsprognosen und Einkaufsgemeinschaften für kleine Balkon-PV-Anlagen. Damit können Mieterinnen und Mieter den Strombezug aus dem Netz verringern und einen Teil des **Strombedarfs selbst decken**.

Der Bund hat die Kommunen bis Mitte 2028 verpflichtet, Wärmepläne aufzustellen. Wir machen uns für eine → **soziale Wärmeplanung** der Stadt Oranienburg stark. **Fernwärmegebiete** werden wir überall dort erhalten und ausbauen, wo die Bevölkerungsdichte und der Wärmeverbrauch hoch genug für den wirtschaftlichen Betrieb von Wärmenetzen ist. Das ermöglicht Hausbesitzern und Mieterschaft günstige Fernwärmepreise. Die Energie für die Herstellung der Fernwärme wird Schritt für Schritt auf heimische erneuerbare Energieträger umgestellt.

Dafür sollen Gaskraftwerke so schnell wie möglich auf Wasserstoff umgerüstet werden. Wir erreichen so **Sicherheit in der Stromversorgung**, indem sie als Langzeitspeicher für Wind- und Solarenergie ausgerichtet werden. Die Hauptlast der künftigen Wärmeherzeugung soll aus der vorhandenen → **Umgebungsenergie** gewonnen werden. Als Wasserstraßenstadt hat Oranienburg hier einen Standortvorteil und kann viel Wärme aus Kanälen gewinnen und über Großwärmepumpen zu Fernwärme machen. Wir nutzen auch die Möglichkeiten der Geothermie.

Für **Gebiete ohne Fernwärme** werden wir uns für eine → **unabhängige Energieberatung** einsetzen, die leicht zugänglich und für alle nutzbar ist, ob im Eigenheim oder in Miete lebend. Die SPD hat dafür gesorgt, dass das Gebäudeenergiegesetz nun viele Handlungsmöglichkeiten für die künftige Wärmeversorgung von Gebäuden bietet. Die kommenden Jahre werden zeigen, welche Technologien kostengünstig sind und im Alltag gut funktionieren. Das groß angelegte Förderprogramm der Bundesregierung ist angelaufen. Alle sollen die Zeit bekommen und fundierte Beratungsangebote erhalten, sich auf die Wärmeplanung einzustellen.

5. Wir stehen gegen Extremismus, für Vielfalt und Miteinander – sozial und demokratisch

Ja, es war und ist schwierig. Fluchtbewegungen, Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine und in Nahost, der Klimawandel und steigende Preise verunsichern uns alle. Um so wichtiger ist es, einen klaren Kopf zu bewahren. Es ist gängig geworden, unverhohlen das Funktionieren unserer offenen und liberalen **Demokratie** in Frage zu stellen. Daran beteiligen wir uns nicht. Wir stellen uns entschieden gegen jede Form des Extremismus. Wir stehen zu Oranienburg als → **Ort der Vielfalt**. Fast hundert Nationalitäten leben hier friedlich zusammen und das soll auch so bleiben. Diese Vielfalt bereichert unsere Stadt.

Wir bringen die **gesellschaftliche Integration** der vielen zu uns Geflüchteten in den Arbeitsmarkt und in die Stadtgesellschaft voran. Das ist sowohl wichtig für die Menschen selbst und zugleich

ein Mehrwert für uns alle. Der ‚Jobturbo‘ bietet eine gute Grundlage, damit Geflüchtete mit Bleibeperspektive schneller einen Arbeitsplatz finden. Wir werden auch dafür sorgen, dass Oranienburg alle verfügbaren → **Angebote zur Förderung der Integration** annimmt.

Wir stehen zu dem Leitbild „**Oranienburg ist anders**“ und wollen es inhaltlich weiterentwickeln. Unser besonderes historisches Erbe als Standort zweier nationalsozialistischer Konzentrationslager sowie eines sowjetischen Speziallagers ist uns bewusst und soll weiterhin unser → **lokalpolitisches Handeln** beeinflussen. Zentrale Vorhaben sind hier die neu gestaltete Zuwegung zu Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen und die Neugestaltung des „Gedenkortes ehemaliges KZ Oranienburg“ in der Berliner Straße.

6. Wir erhöhen den Freizeitwert Oranienburgs – sozial und demokratisch !

Zu einer attraktiven Stadt gehören Freizeitleben, Kultur und Erholung. Das in privater Initiative entstandene und öffentlich unterstützte Oranienwerk ist als **kulturelles Zentrum** nicht mehr wegzudenken. Es gibt zahllose andere Angebote durch Vereine und andere Akteure. Wir setzen uns für eine → **Oranienburg-App** ein. So verpassen Sie nichts mehr. Mittelfristig könnten hier auch Dienstleistungen und Serviceangebote der Stadt aufgenommen werden.

Ob bei den **Badestellen** am Lehnitzsee und Grabowsee, dem Caravanstellplatz am Schlosshafen, dem Ausbau der Radwege, dem Schleusenneubau in Friedenthal oder dem Anlegesteg an der TURM ErlebnisCity – die Möglichkeiten, das Wochenende im Grünen oder am Wasser zu verbringen, sind deutlich verbessert worden. Die Stadt soll → **näher an den Fluss rücken**. Ob Wasserwandern oder Paddeln, Camping oder Wohnmobil: Der Wassertourismus bietet perfekte Möglichkeiten zur Entwicklung Oranienburgs als Stadt an der Havel.

Stadt und die städtische Tourismus Kultur Oranienburg (TKO) GmbH haben ein neues **Tourismusleitbild** entwickelt. Hierzu haben wir viele Vorschläge gemacht und werden uns weiterhin konstruktiv einbringen. Wir wollen, dass geprüft wird, ob eine Bewerbung Oranienburgs, gemeinsam mit angrenzenden Städten und Gemeinden, zur Ausrichtung einer → **Bundesgartenschau** aussichtsreich ist. Eine solche „BUGA Obere Havel“ könnte einen ähnlichen Entwicklungsschub für Oranienburg auslösen wie 2009 die Landesgartenschau.

Oranienburgs Einwohnerschaft sowie die vielen Gäste unserer Stadt wollen hier ihre Freizeit genießen. Deshalb unterstützen wir diejenigen, die in **Gastronomie und Tourismus** investieren wollen. Unser Leitbild ist eine → **Freizeit- und Tourismuskultur**, die die natürlichen Vorzüge unserer Region nutzt und umweltverträglich weiterentwickelt. Dazu gehört auch, dass wir die Möglichkeiten zur Müllentsorgung, sprich mehr Mülleimer, im Stadtgebiet verbessern und dass die Stadt aktiv gegen Vandalismus vorgeht.

Oranienburg soll ein **schöner Ort für Kunst, Kultur und Begegnung** werden. Wir unterstützen die von uns initiierte Möglichkeit, Anträge für → **Kunst im öffentlichen Raum** zu stellen. Erinnern Sie sich an den Beschluss, dass ein → **Bücherbus** in die Ortsteile kommen soll? Die Umsetzung steht aus. Wir werden uns darum kümmern. Im Hinblick auf den beliebten Schlosspark wollen wir den Zugang verbessern. So soll es per elektronischer Karte und Automatikturen möglich sein, auch vom Schlosshafen oder an der Kanalstraße → **Einlass** zu bekommen.

In jedem Viertel sollten **Parks und Grünflächen oder Wald** erreichbar sein. In der Weißen Stadt wird gerade ein Park angelegt. Wir setzen uns dafür ein, dass überall vergleichbare → **Parks und Grünflächen** vorhanden sind. Momentan werden Wohnflächen verdichtet. Das ist gut für den Wohnungsmarkt. Trotzdem muss man überall spazieren gehen können. Natürlich barrierefrei.

Was fehlt Ihnen noch? Wir sind jederzeit ansprechbar. Kontaktieren Sie uns! Wir sind verlässlich und bleiben dran. Wir sind viele und wir sind aktiv. Wir denken voraus, aber übertreiben es nicht. Sie kennen uns. Wir kümmern uns.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre SPD Oranienburg!
Kontakt: Marei John-Ohnesorg, info@spd-oranienburg.de